

Arbeitsmaterialien zum Thema

Tetrachord

Tetrachorde

Lied (Zwei gleich gebaute Tetrachorde - zwei Tonarten)

Mögliche Lernziele und methodische Schritte

Lehrerbegleitnoten

Midifiles

Tonopoly

Tonleiter abwärts (Zwei gleich gebaute Tetrachorde - eine Tonleiter)

Mögliche Lernziele und methodische Schritte

Lehrerbegleitnoten

Midifiles

Coordination

Gegenbewegung (Zwei gleich gebaute Tetrachorde - ein Polka-Ostinato)

Mögliche Lernziele und methodische Schritte

Lehrerbegleitnoten

Midifiles

Europa-Lied

Melodie (Zwei gleiche Tetrachordformen - vier Tonarten)

Mögliche Lernziele und methodische Schritte

Midifiles

Tetrachord-Grundformen

Download einer PDF Datei zum Ausdrucken (enthält die Midifiles)

PC: [tetra.zip](#)

MAC: [tetra.hqx](#)

Material in Teilen entnommen aus dem Klaviergruppenunterrichtsprogramm "Keys 4 Music"

Mit freundlicher Genehmigung der YAMAHA Musikschule Europa GmbH

Tetrachord

Der Begriff Tetrachord ist gleichzusetzen mit Viertonfolge. Als wesentlicher Baustein der griechischen Musik besteht der Tetrachord dementsprechend aus vier aufeinander folgenden Tönen im Rahmen einer Quarte.

Je nach Anordnung der beiden Töne innerhalb dieses feststehenden Rahmenintervalls gehört das Tetrachord zur Diatonik, zur Chromatik oder zur Enharmonik und stellt somit das Grundmaterial für die Tonarten dar. Ein vollständiges System erstreckt sich über eine bzw. in der griechischen Musik über zwei Oktaven, indem weitere Tetrachorde hinzugefügt werden. Der Schlussston des einen Tetrachords bildet dabei den Anfangston des anderen.

Beispiel: g - a - h - c c - d - e - f

entspricht der C-Dur-Tonleiter: c - d - e - f - g - a - h - c

Von diesem griechischen System der Tetrachorde leitet sich beispielsweise auch die Quartstimmung der arabisch-islamischen Saiteninstrumente ab.

Die in den vorliegenden Beispielen benutzten Tetrachorde sind alle der Diatonik zuzuordnen mit der Abfolge (von oben nach unten) Halbton - Ganzton - Ganzton, was der Dur-Tonart entspricht.

Stellt man diese Tetrachorde durch kennzeichnende Kreise auf der Tastatur dar, entstehen verschiedene Grafiken, die sich für alle zwölf Dur-Tonarten auf nur vier [Grundformen](#) zurückführen lassen. Sie sind dann entweder identisch (z. B. Tetrachorde auf c und g) oder können horizontal gespiegelt werden (z. B. Tetrachorde auf f und fis):

<i>Identische Tetrachordforme</i>	<i>Gespiegelte Tetrachordformen</i>
c = g	f = fis
d = a	d/a = cis/des und gis/as
e = h	e/h = dis/es = gis/as

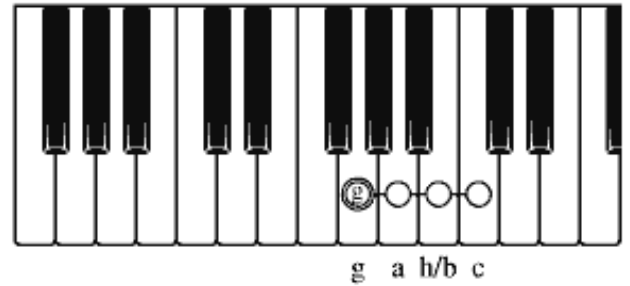
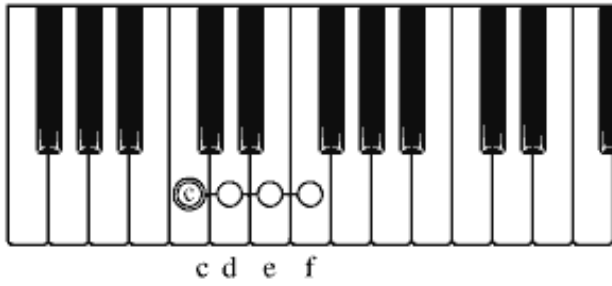
Bei der Zusammensetzung der Tetrachorde zu Dur-Tonleitern ergeben sich folgende Varianten:

<i>Zwei gleich gebaute Tetrachorde...</i>	<i>Zwei unterschiedlich gebaute Tetrachorde...</i>
...auf c und g	...auf f und c
= C-Dur	= F-Dur

...auf cis/des und gis/ as	= C#/Db-Dur	...auf fis und cis	= F#/Gb-Dur
...auf d und a	= D-Dur	...auf g und c	= G-Dur
...auf dis/es und gis/ as	= D#/Eb-Dur	...auf gis/as und dis/es	= G#/Ab-Dur
...auf e und h	= E-Dur	...auf a und e	= A-Dur
		...auf ais/b und f	= A#/B-Dur
		..auf h und fis	= H-Dur

Durch Visualisierung der vier Tetrachord-Grundformen auf der Tastatur ist das Transponieren in sämtliche Tonarten direkt und ohne "Vorzeichenberechnung" möglich.

[Inhalt](#)



Tetrachorde

Christiane Wanjura-Hübner, David Andrus

f

1. Die - se ers - ten Tas - ten auf dem Klim - per - kas - ten
 2. Und die nächs - ten Tas - ten auf dem Klim - per - kas - ten

sind ein Te - tra - chord auf »c«: f e d c.
 sind ein Te - tra - chord auf »g«: c h a g.

[Inhalt](#)

Tetrachorde

Zwei gleich gebaute Tetrachorde – zwei Tonarten

Mögliche Lernziele

- Tonnamen nennen
- Notennamen auswendig / nach Gehör singen
- Tonnamen den Tasten / Klangplatten der Stabspiele zuordnen
- Tonhöhenrichtung unterscheiden
- Halbton und Ganzton auf der Tastatur unterscheiden
- Aufbau der Tetrachorde auf den Grundtönen c bzw. g verbalisieren
- Tonhöhenverlauf im Zweiliniensystem verfolgen
- Viertel, Halbe und Ganze im 4/4-Takt imitieren
- Viertel, Halbe und Ganze im 4/4-Takt nach Gehör notieren
- Rhythmen aus Vierteln, Halben und Ganzen im 4/4-Takt erfinden
- Korrekte Spielhaltung (z. B. Koordination oder Fingersatz) anwenden
- Melodie auf einem Tasten- oder Stabspielinstrument spielen
- Melodie zur Lehrerbegleitung musizieren
- Melodie zur Lehrerbegleitung gleichzeitig singen und spielen
- Melodie zu einem Ensemble mit Rhythmusbegleitung ausgestalten
- Intervalle Prim und Sekunde nach Gehör unterscheiden
- Notationszeichen wie Taktangabe und Wiederholungszeichen benennen
- Tetrachord-Noten im Liniensystem notieren
- Tetrachord-Form (auf Tastatur oder frei) notieren
- Tetrachord-Spiel auf andere Viertonmelodien umsetzen

Mögliche methodische Schritte

- Imitationssingen auf Notennamen im Viertonraum von C-Dur und G-Dur mit Melodiemotiven
- Singen der Melodie auf Text in C- und G-Dur
- Erproben verschiedener Spielhaltungen und Spielen der Töne c-f und g-c auf- und abwärts
- Spielen von Viertonmotiven mit Ganz- und Halbtönen nach Luftschrift und Tonhöhenverläufen in einem Zweiliniensystem von verschiedenen Grundtönen aus
- Wiederholen der Notenwerte durch Rhythmusimitation und metrisch gestütztes Lesen einer Notenwertpyramide
- Rhythmusdiktat und Taktergänzungen
- Klären der Grafik für den C- bzw. G-Tetrachord und des Begriffs »Grundton«
- Erproben der Melodie nach Noten in Partnerarbeit
- Präsentieren des Geübten
- Berichten über aufgetretene Probleme
- Benennen der Töne auf den Tasten bzw. Klangplatten der Stabspiele
- Metrisch gestütztes Tastaturlernen / -singen auf Tonnamen
- Bestimmen von Primern und Sekunden nach Gehör
- Bestimmen von Primern und Sekunden im Notentext
- Dirigier- und Einsatzübungen
- Spielen der Melodie zur Lehrerbegleitung oder zum Playback
- Aufzeichnen der Tetrachord-Form / entsprechenden Noten
- Improvisieren eigener bzw. bekannter Melodien mit den Tetrachorden in verschiedenen Tonarten und Lautstärken

Tetrachorde - Lehrernoten

David Andruss

The musical score is written for piano in 4/4 time. It consists of three systems of music. The first system has a dynamic marking of *mf* and features a sequence of chords: C, Am, D⁷, G⁷, C, Am, D⁷, G⁷, C, and C⁷. The second system includes chords F, Dm⁷, G⁷, and D⁷, with a first ending marked '1. C' and a second ending marked '2.' containing a triplet of eighth notes. The third system includes chords G, Em, A⁷, D⁷, G, Em, A⁷, D⁷, GMaj⁷, G⁷, C, Am7(♭5), and D⁷. The score concludes with a final chord of G.

[Inhalt](#)

Download: [Midifile](#) - [Tetrachorde](#)

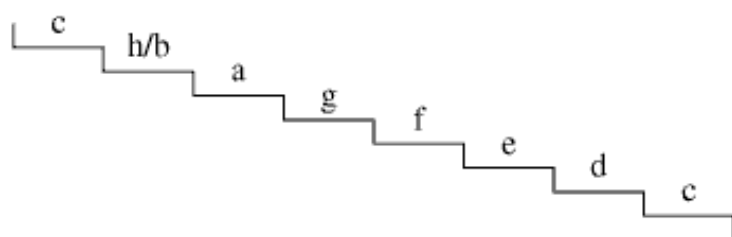
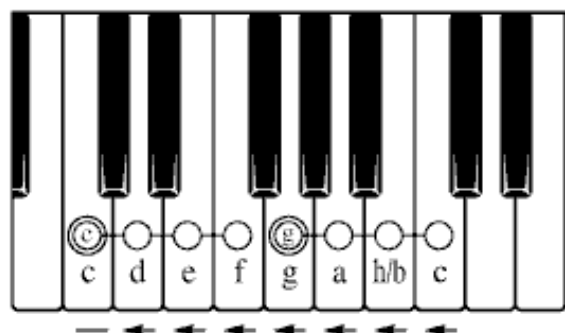
Midifiles

alle Midifiles sind von David Andruss erstellt
und von der YAMAHA Musikschule Europa GmbH
zur Einstellung ins Internet genehmigt

[Tetrachorde](#) [Tonopoly](#) [Coordination](#) [Europa-Lied](#)

[PC: alle 4 im ZIP Archive](#)
(31 KB)

[MAC: alle 4 im hqx Archive](#)
(40 KB)



Tonopoly



Variation 1



Variation 2



Variation 3



[Inhalt](#)

Tonopoly

Zwei gleich gebaute Tetrachorde – eine Tonleiter

Mögliche Lernziele

- Tonnamen nennen
- Dreitonsskalen nach Gehör nachsingen
- Tonnamen c1-c2 den Tasten / Klangplatten der Stabspiele zuordnen
- Tonhöhenrichtung unterscheiden
- Halbton und Ganzton auf der Tastatur unterscheiden
- Aufbau der gleich gebauten Tetrachorde auf den Grundtönen c bzw. g verbalisieren
- Tonhöhenverlauf im Fünfliniensystem verfolgen
- Noten nach Angabe von Linien schreiben
- Viertel, Halbe und Ganze im 4/4-Takt imitieren
- Rhythmen aus Vierteln, Halben und Ganzen im 4/4-Takt erfinden und umsetzen
- Tonleiter auf einem Tasten- oder Stabspielinstrument spielen
- Tonleiter zur Lehrerbegleitung musizieren
- Stufenbezeichnungen eintragen und singend anwenden
- Tonleiter zur Lehrerbegleitung gleichzeitig singen und spielen
- Tonleiter zu einem Ensemble mit Rhythmusbegleitung ausgestalten
- Intervalle Prim und Sekunde nach Gehör unterscheiden
- Notationszeichen wie Violinschlüssel, Taktangabe, Taktstriche und Wiederholungszeichen benennen
- Begriff »Variation« anwenden und erklären
- Notenwert-Variationen zu Ende notieren
- Rhythmus-Variation notieren

Mögliche methodische Schritte

- Imitationssingen auf Notennamen mit Skalenausschnitten der C-Dur-Tonleiter
- Singen der Tonleiter auf- und abwärts auf Notennamen
- Erproben verschiedener Spielhaltungen und Spielen der Töne c-f und g-c abwärts aufgeteilt auf rechte und linke Hand
- Wiederholen der Notenwerte durch Rhythmusimitation und metrisch gestütztes Lesen in einer Notenwertpyramide
- Demonstrieren und Klären des Begriffs »Variation«
- Spielen der Tonleiter mit unterschiedlichen Notenwerten und Rhythmen in Partnerarbeit
- Akustisches Vorstellen der Ergebnisse und Klären von evtl. aufgetretenen Problemen
- Benennen der Töne mit Stufen
- Hinweis auf das angedeutete Fünfliniensystem mit Violinschlüssel (ggf. Begriffsklärung)
- Singen auf Stufenbezeichnungen und Spielen der Tonleiter im Ensemble zur Lehrmelodie und -begleitung
- Spielen und gleichzeitiges Singen der Tonleiter zum Playback
- Klären der Lage der Noten auf und zwischen Linien / Notenleseübung und -diktat nach Linienangabe
- Ergänzen der angefangenen Tonleitern
- Notieren einer rhythmischen Tonleiter-Variation
- Bestimmen von Primern und Sekunden im Notentext
- Ensemblespiel mit Zusatzstimmen (Rhythmus, Tonleiter-Terzparallelen o. Ä.)

- Rhythmus-Variation notieren

Ensemblespiel mit Zusatzstimmen (Rhythmus, Tonleiter-Terzparallelen o. Ä.)

[Inhalt](#)

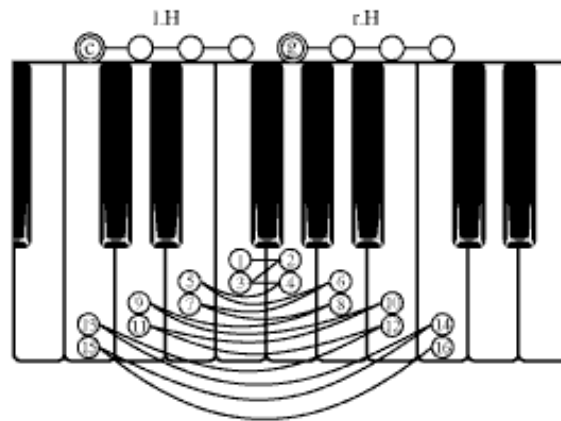
Tonopoly - Lehrernoten

David Andruss

The musical score is written for piano and consists of three systems. Each system has a treble and bass clef staff. The first system includes chords C+9, E7-9, Am9, C9, and C7. The second system includes F6, CM7, C#-7, Dm7, Gsus4, G7, C, and F6/G. The third system includes Dm7, G7, and C+9. The score includes dynamic markings like 'mf' and 'legato', and performance instructions like 'Mit Pedal'.

[Inhalt](#)

Download: [Midifile - Tonopoly](#)



Coordination



[Inhalt](#)

Coordination

Zwei gleich gebaute Tetrachorde – ein Polka-Ostinato

Mögliche Lernziele

- Tonnamen nennen
- Tetrachorde miteinander verbinden
- Tonnamen c2-c3 den Tasten / Klangplatten der Stabspiele zuordnen
- Hände / Bewegung (links-rechts) in verschiedenen Tempi koordinieren
- Halbton und Ganzton auf der Tastatur unterscheiden
- Intervalle Prim und Sekunde hörend und lesend unterscheiden
- Aufbau der gleich gebauten Tetrachorde auf den Grundtönen c bzw. g verbalisieren
- Tonhöhenverlauf im Fünfliniensystem verfolgen
- Noten nach Angabe von Intervallen ins Liniensystem schreiben
- Tonfolge auf einem Tasten- oder Stabspielinstrument spielen
- Begriffe Tempo und Dynamik erklären
- Tonfolge zur Lehrerbegleitung gleichzeitig auf Notennamen singen und spielen
- Stufenbezeichnungen singend anwenden
- Tonfolge zur Lehrerbegleitung oder zum Playback musizieren
- Intervalle Sekunde, Quarte, Sexte und Oktave nach Gehör unterscheiden
- Notationszeichen wie Violinschlüssel mit Octava-Zeichen, Taktangabe, Taktstriche, Notenhälse nach oben / nach unten und Wiederholungszeichen benennen
- Polka tanzen und die Tanzform erklären
- Werk des Komponisten Alexander Borodin beschreiben

Mögliche methodische Schritte

- Imitationssingen auf Notennamen mit Skalenausschnitten der Tetrachorde auf c und g bzw. der C-Dur-Tonleiter
- Herausfinden des Spielablaufs anhand der Notation in Partnerarbeit (Klären von »r. H., l. H.«)
- Akustisches Vorstellen der Ergebnisse und Klären von evtl. aufgetretenen Problemen
- Stufen- / Tastennamensingen der l. und r. H. in 2 Gruppen
- Erproben verschiedener Spielhaltungen und Spielen der Töne c-f und g-c abwechselnd mit r. und l. H. nach der Grafik
- Demonstrieren und Klären der Begriffe »Violinschlüssel«, »Octava-Zeichen«, »Dynamik« und »Tempo«
- Oktaviertes Spielen der Tonfolge nach Dirigat mit wechselnder Dynamik und steigendem Tempo / auch in Gruppen
- Klären der Lage der Noten auf und zwischen Linien sowie der Notationszeichen »Taktangabe«, »Taktstrich«, »Wiederholungszeichen«, »Notenhälse nach oben / unten«
- Notenleseübung und -diktat mit Linien- / Tonnamenangabe
- Gleichzeitiges Spielen und Singen der Tonfolge zur Lehrerbegleitung l. Teil mit Reaktion auf Tempo- und Dynamikveränderungen
- Bestimmen von Sekunde, Quarte, Sexte und Oktave im Notentext und nach Gehör
- Spielen der Tonfolge zur Lehrerbegleitung oder zum Playback unter Berücksichtigung der musikalischen Gestaltung
- Tanzen einer Polka
- Zusammentragen der Bausteine des Werks sowie Informationen zum Komponisten A. Borodin

[Inhalt](#)

Coordination- Lehrernoten

Alexander Borodin

Polka

Schüler

Lehrer

non legato bis staccato

mf non legato

pp

f

pp

f

p

Coda

D.C. al Coda

[Inhalt](#)

Download: [Midifile - Coordination](#)

Europa-Lied

Tetrachord auf f und $f\sharp$

Traditional (Bulgaria)

The musical score is written in 4/4 time. The upper staff is a treble clef with a melody of quarter notes: f , $f\sharp$, a , b , c , d , e , f . The lower staff is a bass clef with a tetrachord accompaniment of whole notes: f , $f\sharp$, a , b . The first measure is marked f (p). A double bar line with repeat dots is at the end of the second system.

1.	2.
$\circ = c$ $\circ = f$	$\circ =$

Europa-Lied

Zwei gleiche Tetrachordformen – vier Tonarten

Mögliche Lernziele

- Merkmale der Klaviernotation in zwei Systemen beschreiben
- Form des Tetrachords auf f beschreiben
- Form des Tetrachords auf f spiegeln (= Tetrachords auf f#)
- Töne der Tetrachorde auf c, g, f und f# nennen
- Tonnamen b und f# den Tasten / Klangplatten der Stabspiele zuordnen
- Tonfolgen der verschiedenen Tetrachorde imitieren
- Halb- und Ganztonanordnung innerhalb der Tetrachorde miteinander vergleichen
- Begriffe und Zeichen für # und b zuordnen
- # und b im Notentext auffinden
- Bedeutung des Schlussstrichs verbalisieren
- Tonhöhenverlauf im Liniensystem verfolgen
- Intervalle Prim und Sekunde im Notentext bestimmen
- Melodie auf einem Tasten- oder Stabspielinstrument spielen
- Begriffe forte und mezzoforte erklären
- Rhythmen mit Vierteln, Halben und Ganzen imitieren
- Viertel, Halbe und Ganze im Notentext auffinden
- Zweiklangnotation erklären
- Quintklänge im Vergleich zu Sekundklängen hörend unterscheiden
- Quinten zur von der Lehrkraft gespielten Melodie in verschiedenen Tonarten musizieren
- Spielen des Klaviersatzes als Schülerensemble
- Beidhändiges Spiel erproben
- Spielen des Stücks zum Playback

Mögliche methodische Schritte

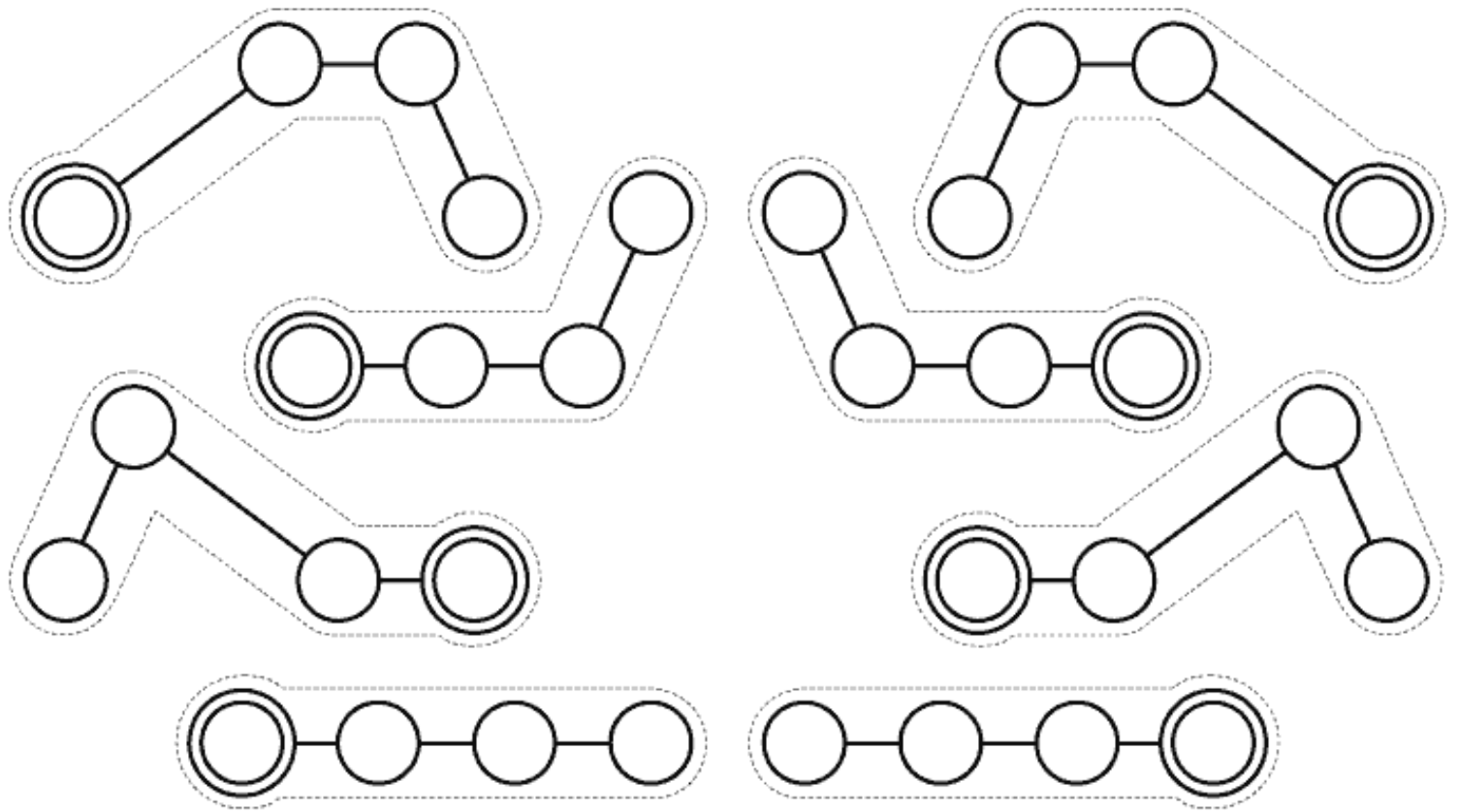
- Imitationssingen auf Notennamen im Vierertonraum der Tetrachorde auf c, g, f und f#
- Klären der zwei Tetrachordformen (c und f) und Verschieben bzw. Spiegeln der Formen zu neuen Anfangstönen (g und f#)
- Singen der Melodie auf Text und Notennamen in unterschiedlichen Tonarten und Lautstärken mit Echowirkung:
 - a) Heut ist was los in Bukarest, Bukarest, Janosch und feiern ein Fest
 - b) Heut ist was los in Reykjavik, Reykjavik...
- Klären der Lautstärkebezeichnungen für forte und piano
- Rhythmusimitation mit Vierteln, Halben und Ganzen
- Zuordnen der Zweiklänge (l.H.) zu Ganzen und zum Grundton plus Quinte
- Mitzeigen der Melodietöne während des Vorspiels bei gleichzeitigem Stampfen der 1. Zählzeit des Taktes
- Klären der Lage der Noten im Liniensystem, der Notationszeichen »Taktangabe«, »Taktstrich«, »Wiederholungszeichen« sowie der Intervalle »Prim« und »Sekunde«
- Herausfinden des Spielablaufs anhand der Notation in Partnerarbeit (l.H. und r.H. aufgeteilt auf die Partner)
- Akustisches Vorstellen der Ergebnisse und Klären von evtl. aufgetretenen Problemen
- Musizieren der beiden Stimmen (wahlweise als beidhändiges Spiel oder im Ensemble) nach Laut-leise-Dirigat
- Notenleseübung und -diktat mit Linien- / Tonnamen- / Intervallangabe
- Spielen des Tonfolge zur Lehrerbegleitung oder zum Playback unter Berücksichtigung der musikalischen Gestaltung

[Inhalt](#)

Download: [Midifile - Europa-Lied](#)

Tetrachord-Grundformen

zum Kopieren, Ausschneiden, paarweisen Zusammenkleben und Auflegen auf die Tastatur (-abbildung)



[zurück](#)

[Inhalt](#)